



^{I.}
Ach Gott was ist vor böse Zeit! wohin
die Feinde kommen / da wird die gute
Christenheit erbärmlich mitgenom-
men. Ja welche noch der Angst entgehn / die
müssen doch in Sorgen stehn / ob sie nicht bald
verderben.

^{II.}
Ach Vater du hast keine Schuld. Wir müs-
sen uns verklagen. Du hast die Sünder in Be-
dult so lange Zeit vertragen. Nun ist vielleicht
das Maß erfüllt: Drum muß ein solches
Schreckenbild uns zum Erkänntnis bringen.

^{III.}
Ja wol hier ist ein schönes Land / da Fried
und Ehre wohnet. Die Kirche wird in deiner
Hand vor Macht und List verschonet. Wo bleibt
der Danck / wo bleibt der Ruhm? wo bleibt das
wahre Christenthum? wen wir als Heiden le-
ben. Wie